

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 28 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 10 Pf. außerhalb des Bezirks 1 M. 35 Pf. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 149.

Samstag, den 22. Dezember 1888.

5. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Bürgerauswahl haben von 477 Wahlberechtigten 173 abgestimmt.

Die meisten Stimmen haben erhalten und sind somit als gewählt zu betrachten:

als Obmann auf 2 Jahre:

Christian Büchner, Schuhmachermeister
mit 133 Stimmen.

Als Mitglieder auf 2 Jahre:

1) Friedrich Junk, Conditor mit 152 St.,

2) Fritz Hammer, Maurermeister mit
131 Stimmen,

3) Carl Louhaint, Fruchthändler mit
121 Stimmen,

4) Wilh. Luz, Schuhmachermeister mit
120 Stimmen,

5) Carl Citel, Baddiener mit 66 St.,

6) Wilhelm Rothfuß, Holzhouer mit
60 Stimmen.

Weitere Stimmen haben erhalten;
als Obmann:

Eugen Weigel, Hotelier 38 Stimmen;
als Mitglieder:

Buchdruckereibesiger Hofmann 58 St.,

Schmiedmeister Gall 58 St.,

Schreinermeister F. Brachhold 55 St.,

Schneidermeister Schulmeister 52 St.,

Löwenwirt Großmann 51 St.

u. s. w.

Beschwerden gegen die Giltigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Ortsvorsteher oder dem K. Oberamt anzubringen.

Den 21. Dezember 1888.

Stadtschultheißenamt:
Bährner.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Diejenigen Bürger, welche in Linie Abt. 5 Lammwirt Bauftangen gegen Aufgabe des Revierpreises kaufen wollen, können bei dem Waldschützen Fischer bis zum 31. Dezember d. J. Anzeige machen.

Stadtpflege.

Guter frisch gebrannter

CAFÉ

ist stets zu haben bei

J. F. Gutbus.

Liederkranz Wildbad.



Weihnachts-Produktion mit Christbaum-Verlosung.

Mittwoch den 26. Dezember 1888 (Stephanusfeiertag)

im Gasthaus zum kühlen Brunnen

Anfang präzis Abends 8 Uhr.

Die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder des Vereins mit ihren Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben zur Verlosung bittet man bis längstens Montag den 24. Dez. beim Kassier Fr. Schulmeister gef. abgeben zu wollen.

Der Militär-Verein Wildbad

feiert am

Stephanus-Feiertag, 26. Dez.,

Abends von 7 Uhr an

im Hotel Frey

seine

Christbaum-Feier

mit Gabenverlosung und Tanz

und ladet hiezu seine Herren Ehrenmitglieder freundlichst ein.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Freiwillige Gaben werden dankbar angenommen.

Unterzeichnete verkauft wegen

Aufgabe des Geschäfts

sämtliche Artikel zu

bedeutend herabgesetzten Preisen:

Wollgarn, Kinderkittel,

Unterröcke, Schürze etc. etc.

Rosine Krauss Ww.

Hauptstrasse 83.

Schöne Orangen,
Citronen,
Basler-Lebkuchen
feinstes frischgebackenes
Schneibrod

empfehlen **F. Junk.** Conditior.

Kein Husten mehr!

Die überraschende Lösung des Zwiebel-
saftes in richtiger Zubereitung bei Husten,
Lungen-, Brust- u. Halsleiden findet glän-
zendste Bestätigung bei dem Gebrauch der
D. Dieze's Zwiebelbonbons. In Packe-
ten à 20 Pfg. nur bei Herrn Apo-
theker Umgeister in Wildbad.

Große Auswahl

weiße und farbige Strümpfe von 30 Pfg. an,
Socken von 35 Pfg. an,
Tricot-Kinder-Kleidchen,
Doppeltuch und Cretonne
per Stück oder 1/2 Stück gebe zu dem Fabrik-
preis ab. **G. Rieinger.**

Emmenthaler-
Schweizer-
Limburger-

Käse

empfehlen **Fr. Reim.**

Neue geschälte Viktoria Erbsen,
Ungarische Perl-Bohnen,
Seller-Linsen,
Türkische Zwetschgen,
Apfel- und Birnschnitz,
sowie auch schöne
Nüsse und Zwiebel

sind zu haben bei
Chr. Batt, Rathausgasse.

Feinst gestoßenen Zucker,
Mandeln,
Kajunen,
Zibeben,

Gernsbacher Schmitz, sowie Nüsse
empfehlen
F. Großmann, Hauptstraße 106
(Hinterhaus.)

Italienische Maronen

bei **Conditior Funk.**

Zu verkaufen:

1 gut erhaltener Sopha 32 Mark,
1 gut erhaltene Kommode 20 "
1 hartholzener Kasten 30 "
1 Matratze.

Wo? sagt die Redaktion.

Christbaumlichter

von Wachs, Stearin und Paraffin
billigst bei

Christ. Pfau.

Neue Häringe (Milchner)
Rollmops

bei **G. Aberle, sen.**

Salicylsäure—Einmachessig
empfehlen billigst

Fr. Treiber.

Wildbad.

Auf bevorstehende

Weihnachten

bringe ich meine reiche Auswahl der neuesten
farbigen Kleiderstoffen,
Schwarze Cachemiere u. Foule's,
rein wollene u. b'wollene Flanelle
in allen Qualitäten,

Schürzenzeugle, Unterrockstoffe,
woll. Bett-, Tisch- & Commode-Decken,
Bettvorlagen, Bettüberwürfe, Tricot-Tailen,
Normal-Hemden & Hosen,
weisse und farbig-leinene Taschentücher,
sowie das Allerneueste in seidenen, wollenen u. b'wollenen

✻ Schürzen ✻

zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

A. Thienger.

Spielwaren

in großer Auswahl

empfehlen

J. F. Gutbub.

Weihnachts-Artikel.

Rosinen,
Cibeben,
Citronen,
Mandeln,
Orangeat,
Citronat,
Pottasche,

Hirschhornsalz,
Strenzucker,
Hagelzucker,
Gestossenen Zucker,
Zimmt,
Nelken,
Vanillinzucker,

sowie Kranz-Feigen

empfehlen fortwährend

Karl Aberle senior.

Neuheit für den Weihnachtstisch!

Müller's patentierte

Kinder-Nähmaschine

per Stück Mk. 5.—

übertrifft an Einfachheit und Solidität alles bisher Dagewesene.

Vorrätig bei:

Carl Schobert.

Rechnungen

werden schön und billig angefertigt in der Buch-
druckerei von **Bernhard Hofmann.**

Citronen,
Citronat,
Orangeat,
Mandeln,
Rosinen,
Zibeben,
Zwetschgen,
Zucker gestoßen,
Gewürze
empfeht in schöner neuer Ware
Fr. Treiber.

Fette Gänse

gerupft per Pfd. 70 Pfg.,
ausgenommen mit Fett M. 4 bis
M. 4.50
empfeht **K. Zahn am Bahnhof.**

Seidene und halbseidene
Halstücher weiss u. farbig,
Ghenillentücher in schwarz
und farbig, sowie wollene
und halbwollene Shwalssind
in jeder Preislage zu haben
bei

Frau Luise Volz im wilden Mann.



400 Mark

hat sofort zum Ausleihen.
Wer? sagt die Redaktion.

Große Auswahl

reinwollener, halbwollener u. baumwollener
Hemden, Unterjacken und
Unterhosen für Herren,
Damen & Kinder

empfeht zu billigstem Preise

Wilh. Ulmer.

Koch- & Viehsalz

empfeht zu billigsten Preisen

Christian Pfan.

la weiße

Kernseife

zum billigsten Preise
empfeht **Fr. Keim.**

Winter-Tricottailen

in großer Auswahl empfeht billigst
G. Rieinger.

Vogelfutter:

Saframen
Nüßjamen
Canarienjamen
Säferkerne

empfeht

Fr. Keim
am Kurplatz.

Bakstein-Käse

gute reife empfeht

J. J. Gutbus.

Großer Ausverkauf

in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen,
Bett- und Schurzzeugen,
Zit und Piques von 25 Pfg. an per Meter,
Baumwollstanelle von 30 Pfg. an

Eine Partie Unterröcke unter dem Ankaufspreis, sowie in
verschiedenen anderen Artikeln.

Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Ulmer.

Wildbad.

Große Auswahl



von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten
Herrenzugstiefeln halte stets auf Lager.
Herrenrohrstiefel, Frauenzugstiefel Knopf-
stiefel, Mädchenstiefel, zum Knöpfen und
Schnüren, Knabenstulpenstiefel, Kinderstiefel, sowie alle
Sorten Schuhe in Leder wie in Winterwaren.
Ritt-Creme, Leder-Appretur, Ledervaseline

zu sehr billigen Preisen empfeht

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

Gänzlicher Ausverkauf

sämtlicher Waren:

Schälchen	von 15 Pfg. an
Herrn-Shwals	„ 30 „ „
Kopf-Hüllen	„ 80 „ „
Kinder-Hauben	„ 90 „ „
Tücher	„ 50 „ „

von 27 Pfg. an.
Salkhanell

Normal-Unterjacken und Hemden,
Unterröcke und Unter-Hosen

von den kleinsten bis zu den größten sind am Lager billigst zu haben bei

G. Rieinger.

Filzstiefel & Filzschuhe

mit Filz- und Ledersohlen

Neu!

gefütterte Zugstiefel mit beweglicher Holzsohle
empfeht billigst

Fr. Treiber.

Von heute ab verkaufe ich eine Partie wollene und halbwollene

Kleiderreste, Halbflanell & Kattun

von 1/2 bis 8 Meter zu herabgesetzten Preisen

Frau Luise Volz im wilden Mann.

Punschessenzen und Liqueure

Fr. Funk.

N u n d s c h a u.

— Seine Majestät der König haben durch Allerhöchste Ordre vom 11. d. M. dem Oberst z. D. v. Haas, bisher Kommandeur des Landwehr-Bezirks Heilbronn, das Ehrenritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone Allergnädigst zu verleihen geruht.

Cannstatt, 19. Dez. Gestern abend fiel das zwei Jahre alte Kind eines Arbeiters der K. Wagenwerkstätte rückwärts in eine mit heißem Wasser gefüllte Gelte, während die Mutter am Waschzuber beschäftigt war. Das Kind starb heute an den erhaltenen Verletzungen.

Ehlingen, 18. Dez. Heute nachmittag ertrank beim Schlittschuhlaufen auf dem Neckar der 9 Jahre alte Sohn des Hrzogs Wilhelm Schmid.

Disingen, 19. Dez. Auf der heute zwischen hier und Weilimdorf abgehaltenen Treibjagd wurden 144 Hasen geschossen.

Möckmühl, 19. Dezbr. Mitte Oktober entfernte sich aus dem benachbarten bairischen Weiler Hagenbach der dortige Stabsalter K. Allgemein glaube man, daß zerrüttete Vermögensverhältnisse, sowie eine verübte Urkundenfälschung ihn zu der Flucht getrieben haben. Nun scheinen aber noch ganz andere Gründe vorzuliegen. Vorgestern wurde nämlich dessen Inventar aufgenommen, um im Konkurswege verkauft zu werden. Unter anderm sollte auch eine Holzbeige veräußert werden. Die Beteiligten fanden unter derselben in einem Leignapf ein vollständig angekleidetes, neugeborenes Kind, das aber schon in Verwesung übergegangen war. Wie weit K. und die mit demselben entwichene Haushälterin an dem Kindsmord beteiligt sind, dürfte die Untersuchung ans Tageslicht bringen.

Tübingen, 17. Dezbr. Vom hiesigen Schwurgerichte wurde die ledige Maria Katharina Kalmbach aus Elmloch, welche am 11. Oktober d. J. die Beschäftigungsanstalt zur „Klaus“ in Brand gesteckt hatte zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurteilt.

Oberndorf, 19. Dez. Auf dem Bogelsberg (24 Höhe) ereignete sich vorgestern beim Fällen ein bedauerlicher Unglücksfall. Eine stürzende Tanne fiel auf das Ende eines unterlegten Brügels, wodurch dieser in die Höhe geschleudert wurde und einen Bauern am Kopfe so schwer verletzte, daß derselbe wenige Stunden darauf seinen Geist aufgab.

— Aus Bielefeld wird geschrieben: Dem ältesten Mann unserer Stadt, Herrn Markus Jordan, wurden bei seinem kürzlich stattgehabten 110. Geburtstag vom Oberbürgermeister Bunnemann eine wertvolle goldene Medaille und ein Glückwunschschreiben im Auftrage Kaiser Wilhelms II überreicht.

Darmstadt, 19. Dez. Nachmittags 3 Uhr fand die feierliche Beisetzung des am 15. ds. verschiedenen Prinzen Alexander von Hessen im Mansfeldum auf der Höhe programmgemäß statt. Von fürstl. Personen wohnten der Trauerfeier bei: Großherzog Ludwig und die nächsten Verwandten des Verstorbenen; ferner Prinz Heinrich von Preußen, die Großfürsten Sergius und Paul von Rußland, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, Landgraf

Alexis von Hessen-Philippsthal, die Landgräfin von Hessen, die Erbprinzeßin von Anhalt, Herzog Adolf und Prinz Nikolaus von Nassau, Fürst Leopold von Hohenzollern.

— In Mainz erfaßte eine Rangiermaschine im Centralbahnhofe den Postbediensteten Valentin Roth aus Nieder-Olm und trennte ihm den Kopf vom Rumpfe. Der Verunglückte, ein Familienvater, hatte eine Dienstzeit von 33 Jahren hinter sich und sollte vor kurzem pensioniert werden, wurde aber auf seinen dringenden Wunsch weiter im Dienste belassen.

— Ein schreckliches Unglück ereignete sich, wie die Mezer Zig. meldet, am Sonntag nachmittag auf dem Linderweier bei Dienze. Beim Schlittschuhlaufen auf der noch nicht sicheren Eisdecke brachen drei Knaben im Alter von 9 bzw. 13 und 15 Jahren durch und ertranken. Ein Hauptmann des in Dienze liegenden Regiments eilte hinzu u. versuchte die Ertrinkenden herauszuholen, wäre jedoch bald bei dieser edlen That selbst verunglückt, da die Kinder sich fest an ihn klammerten, so daß er Gefahr lief, unterzugehen, wenn nicht ein anderer Offizier hinzugesprungen wäre und ihn wieder an die Oberfläche gebracht hätte.

— Der Direktor im ungarischen Handelsministerium, Kolan, ist wegen Unterschlagung von 42 000 fl., die er angeblich verloren haben wollte, verhaftet worden.

Zwei Soldaten in Mainz von der 6. Compagnie des nassauischen Infanterieregiments Nr. 88 sind wegen eines vor mehreren Tagen stattgehabten Raubansfalls als Thäter verhaftet worden.

— Eine Arbeiterfrau in Metz verließ am Donnerstag morgens 10 Uhr ihre Wohnung, indem sie ihre beiden Kinder, einen Knaben von 4 und ein Mädchen von 2 Jahren, allein dort zurückließ. Als sie gegen 12 Uhr zurückkam, war das Mädchen in seinem Bett verbrannt, der Knabe erstickt. Wahrscheinlich hat der letztere ein Streichholz gefunden und damit das Bett in Brand gesteckt.

— Von einem bei Hela gestrandeten Dampfer sind über 4000 Zentner Weizen gestohlen worden. In den Ortshäfen Danziger und Pugiger Heisterneß und Hela wurden etwa 1000 Zentner Weizen von den Fahndungsbeamten gefunden und beschlagnahmt.

— Eine schreckliche Gattin. Ein unter eigentümlichen Umständen versuchter Gattenmord macht in Hoyerwerba viel von sich reden. Die Frau eines daselbst beim Bau des neuen Bahnhofes beschäftigten Arbeiters hatte in einer Pfanne Schmalz gesotten und die siedende Masse dem Manne während des Schlafes in den Mund gepossen. Ein ehelicher Zwist war vorangegangen. Der Mann ist so schwer verletzt, daß sein Ableben jeden Augenblick zu erwarten ist. Die Frau ist sofort verhaftet worden.

Bukarest, 20. Dez. Der Exkriegsminister Angelesco wurde wegen Erpressung zu dreimonatlichem Gefängnis, 3000 Fr. Geldbuße und 30,000 Fr. Entschädigung an den Kriegsminister verurteilt.

— Die Herzogin von Galliera hinterließ der Kaiserin Friedrich 10 Millionen, und der Tochter des deutschen Botschafters in Paris, Gräfin Marie Münster, 2 Millionen.

— Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge wird nach dem ersten Januar 1891, zu welchem Termin das Reich zuerst das Privileg der Reichsbank kündigung kann, die Reichsbank mit Privatbeteiligung erhalten bleiben. Das Reich wird sich jedoch bei Verlängerung der Konzession eine Leistung von 15 Millionen Mark seitens derselben ausbedingen, welche Summe vielleicht zur Einziehung des Reichspapiergeldes verwendet werden könnte.

— In die Schnapsfabrik der Firma H. Steinfeldt u. Co. in Chicago wurde eine Dynamitbombe geworfen. Die darauf folgende Explosion richtete großen Schaden an. Als die Polizei, nachdem die Feuerbrunst gelöscht worden war, die Trümmer durchsuchte, fand sie die Stücke der Bombe und nicht weit davon ein Paket Dynamit. Da zur Zeit der Explosion sich niemand im Hause befand, so sind keine Menschen umgekommen. Die Bevölkerung schiebt den Anarchisten die That in die Schuhe, der Besitzer der Fabrik, Herr Steinfeldt, aber ist eher geneigt, anzunehmen, daß seine neibischen Konkurrenten Leute gedungen hätten, die das Verbrechen vollführten, um ihm Angst einzujagen, damit er sich dem Whiskey-Kriege anschließe.

— Aus Budapest, 16. Dez., wird dem „B. T.“ gemeldet: Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Direktors im Handelsministerium Johann Kolan. Derselbe hatte am letzten Donnerstag 42,000 Gulden an die Centralkasse des Zollamts abzuliefern. Vor dem Schalter angelangt, erklärte er plötzlich, er habe das Couvert mit den 42 Stück Tausender-Noten verloren. Das leere Couvert wurde demnächst am Treppenabgang des Zollgebäudes zerrissen aufgefunden. Alle Welt war überzeugt, daß der hohe Beamte sich bloß einer Fahrlässigkeit schuldig gemacht, während die von der Polizei eingeleitete Untersuchung Anhaltspunkte dafür ergab, daß der Ministerialdirektor Kolan den Verlust nur vorgespiegelt und thatsächlich die genannte Summe unterschlagen habe, worauf seine Verhaftung erfolgte.

— Um drei Zähne. Ein vierzehnjähriger Knabe in Bazac, einer Ortshaft in der Charente, spielte mit mehreren anderen Knaben Krieg und geriet mit einem Kameraden in einen Kampf, bei welcher Gelegenheit ihm drei Zähne ausgeschlagen wurden. Er eilte nach Hause und stürzte sich in den tiefen Brunnen, aus dem man ihn als Leiche herauszog. Auf einem Tische in seinem Zimmer hinterließ er einen Zettel mit folgenden Worten: „Ohne die drei Zähne kann ich nicht leben, ich tödte mich.“

— Schwabenstreich. In Boihuang ging eine Hochzeitsgesellschaft in fröhlichster Stimmung auseinander. Die Musik verlor die Bakzeige; spätere Gäste stießen auf dieselbe und glaubten in ihr wegen des Gebrummens einen Bären zu erkennen, der zufälliger Weise am gleichen Tage im Orte von einem Führer gezeigt worden war. Mit Flinten und Hengabeln wurde das dunkle Vieh bestürmt, bis sich die Verwechslung aufklärte.

— Schwierige Frage. Klärchen: „Ist es wahr, Mama, daß die kleinen Kinder von den Sibirern gebracht werden?“ Mama: „Gewiß!“ Klärchen: „Wozu heirathet man denn?“